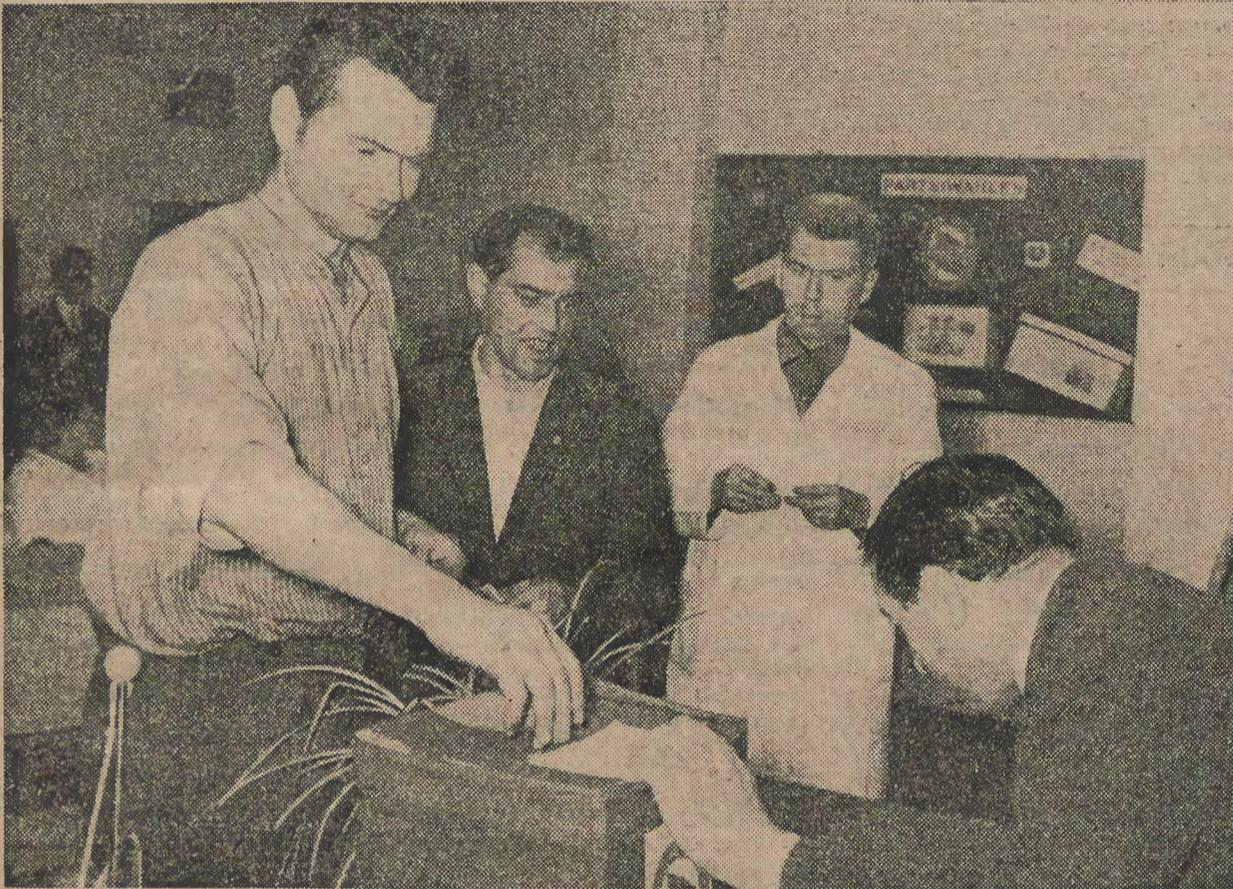


WF

Sonder

21. November 1966
 Preis 0,05 MDN **44**
 Organ der SED-Betriebs-
 parteiorganisation VEB
 Werk für Fernseh elektronik



Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben des Bereiches Bildröhre: APO-Wahlversammlung am 9. November 1966. Verantwortungsbewußt berieten die Genossen und Kandidaten, wie sie in den Schwerpunktabteilungen von PB die großen Aufgaben zur Stärkung unseres Staates auf politischem, ökonomischem und militärischem Gebiet lösen können. Ein guter Auftakt, diese Verpflichtungen bis zum Vorabend des VII. Parteitages zu erfüllen, war der Antrag des Genossen Arno Werner aus der Wiedergewinnung. Er bat um Aufnahme in die Kampfgruppen, weil er den Schutz unserer Republik, unserer Menschen und der Ergebnisse unserer täglichen Arbeit für notwendig und selbstverständlich hält. (Unser Bild: Genosse Werner, Gen. Bartel, Gen. Preibsch, Gen. Räthel, v. l. n. r., bei der Stimmabgabe zur Wahl der neuen APO-Leitung.)

Aufmerksam folgen die Pioniere der Patenklasse der Brigade „Heizerfertigung“ den Worten unseres Feuerwehrleiters, Kollegen Schön, als er erklärt, wie und warum wir die höchsten Güter, das Leben der Menschen und unser Volkseigentum, schützen müssen. Lesen Sie dazu auf Seite 7 „Freude und Gewinn auf beiden Seiten“.



Rationeller produzieren

Brigade „Neue Technik“ auf richtigem Weg

Am 31. Oktober 1966 schlossen sich die Kolleginnen und Kollegen der Arbeitsgruppen Stanzautomaten und Drahtteilefertigung aus dem Bereich PV zur Brigade „Neue Technik“ zusammen. Sie haben sich das Ziel gestellt, den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ bis zum 1. Mai 1967 zu erringen. Damit nahmen sie gleichzeitig den Kampf auf, zu Ehren des VII. Parteitages der SED gute Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu erringen. In ihrem Brigadevertrag geht es um so wichtige Punkte wie Planerfüllung, Qualitätsarbeit am Arbeitsplatz und komplexe sozialistische Rationalisierung — für einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen. Sie und die anderen Brigaden, die um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, ergreifen Partei für das Neue, lernen und entwickeln hohe Arbeitsdisziplin und Moral. Denn sie haben erkannt: Aus der sozialistischen Gemeinschaft erwachsen die Kräfte, hohe Ziele zu meistern.

Die von der Brigade „Neue Technik“ erarbeiteten Verpflichtungen entsprechen inhaltlich teilweise schon dem Wettbewerbsappell der Kollegen des VEB Strickmaschinenbau Karl-Marx-Stadt, der am 15. November 1966 in der Tagespresse veröffentlicht wurde. Ein wichtiger Punkt — alle Stanzautomaten mit Vorrichtungen zum Ausschneiden von Restenden auszustatten, so daß der Ausnutzungsgrad des Materials erhöht werden kann — wurde schon erfüllt. An weiteren Aufgaben, wie dem Umbau der Drahrichtstrecke, die die Verarbeitung größerer Durchmesser gestatten würde, und an der Konstruktion einer Hubvorrichtung zum Anheben überschwerer Werkzeuge, durch die Investmittel eingespart werden sollen, wird noch geknobbelt. In unserer nächsten Ausgabe werden wir darüber sowie über die Übergabe der Verpflichtungen der einzelnen Bereiche unseres Werkes bis zum VII. Parteitag der SED näheres berichten.

... übrigens:

wurden am Freitag rund 150 neuen FDGB-Mitgliedern im Beisein des BGL-Vorsitzenden, Genossen Brunn, in feierlicher Form die Mitgliedsbücher überreicht. Viel Erfolg allen jungen Gewerkschaftern.



Jubiläumsgrüße

Am 16. November 1966 konnte Kollegin Ingeborg Kubowitz, TT 3, den Tag der 20jährigen Betriebszugehörigkeit begehen. Kollege Erich Pfeifer, ebenfalls aus TT 3, feiert heute das 20jährige Betriebsjubiläum. Beiden Kollegen gratulieren wir und übermitteln die besten Wünsche.

Gemeinsam arbeiten, gemeinsam feiern

Mit der gemeinsamen kulturellen Veranstaltung der Bereiche PS und PH am 15. November 1966 im Terrassensaal tanzten die Kollegen und ihre Angehörigen bereits in die Zukunft. Heute sich nach Feierabend bereits menschlich näherkommen, erleichtert morgen die Arbeit und diese beiden Bereiche werden ja in der Perspektive gemeinsame Aufgaben zu lösen haben.

Jahresabschluß

Die Betriebssparkasse teilt mit, daß am 6. und 7. Dezember 1966 wegen Jahresabschlußarbeiten nicht geöffnet ist.

KDT lädt ein

Einen Vortrag „Zur Technologie der Gasentladungsröhren“ hält Herr Wallis am 25. November 1966 um 15 Uhr im Besprechungszimmer, Bauteil E.

Modellieren lernen

Ab Januar 1967 wird unter Anleitung des Bildhauers Walter Sudkowski ein Modellierzirkel eingerichtet. Hier können unsere Kollegen lernen, aus Ton oder Gips mit guter fachlicher Hilfe schöne Gegenstände zu formen. Meldungen für diesen Zirkel sind an Kollegin Monika Wienke, Zirkelsekretär, zu richten (WF-Kulturhaus, Telefon 2386).

DDR — meine wahre Heimat

Ende des Jahres 1958 siedelte ich mit meinen Eltern von Westdeutschland in die Deutsche Demokratische Republik über. Mein Vater wählte diesen Weg, nachdem er auf Grund seiner konsequenten antimilitaristischen Haltung ständigen Repressalien durch die sogenannten „Hüter der freiheitlichen Ordnung“ ausgesetzt war. Das wirkte sich auch auf unsere gesamte Familie aus, zumal mein Vater zehn Monate vor unserem Übertritt in die DDR — er war Betriebsratsmitglied — kurzerhand auf die Straße gesetzt wurde und als sogenannter „Roter“ keine Arbeit mehr erhielt.

In der Schule wurde ich von einem Teil meiner Mitschüler, deren Eltern offenbar ihre geistige Nahrung nur aus der „Bild-Zeitung“ schöpften, wegen meines Elternhauses gemieden. So wuchs ich in einer widersprüchlichen Welt auf. In der Schule erzählten die Lehrer von dem „bösen Osten“, gegen den man sich zur Wehr setzen müsse. Sie priesen die „Vorzüge der westlichen Freiheit“. Wenn ich dann einwandte, daß mein Vater — weil er sich im Betrieb für die Belange der Arbeiter eingesetzt hatte — auf Weisung des Werkinhabers entlassen worden war, sagte der

auch mir jede Möglichkeit zur Weiterentwicklung bietet. Die Rechte und Chancen, die uns Jugendlichen in der DDR von der Partei und unserem Staat gewährt werden, beinhalten aber auch Verpflichtungen für die junge Generation. Wir müssen uns des in uns gesetzten Vertrauens würdig erweisen.

Es sollte für jeden FDJler eine Selbstverständlichkeit sein, aktiv in den Reihen unserer Jugendorganisation mitzuwirken. Es gilt nicht nur, eine gute praktische Arbeit im Betrieb zu leisten, sondern ebenso wichtig ist es, sich mit der Philosophie der Arbeiterklasse, dem Marxismus-Leninismus, vertraut zu machen. Dazu dient beispielsweise das FDJ-Studienjahr. Nur ein fest auf dem Boden unseres Arbeiter- und Bauern-Staates stehender Bürger ist in der Lage, erfolgreich und zum Wohle aller beim umfassenden Aufbau des Sozialismus mitzuhelfen. Der Mut zur kämpferischen Auseinandersetzung mit rückständigen Denkgewohnheiten gehört gleichfalls dazu. Bekennermut zum werktätigen Volk, seiner Partei und seinem Staat ist eine unabdingbare Forderung an jeden jungen Staatsbürger.

Ein kleiner, jedoch nicht unterschätzender Ausdruck dieses Bekennermutes bestünde nach meiner Meinung darin, wenn jeder FDJler offen und voller Stolz das Verbandsabzeichen tragen würde. Das ist kein kleinliches Anliegen, sondern die Aufforderung, die Mitgliedschaft zu unserem stolzen Jugendverband offen zu dokumentieren.

Es ist nur natürlich, daß ich an dieser Stelle erklären möchte: „Die Deutsche Demokratische Republik ist meine wahre Heimat, sie zu stärken und zu verteidigen ich jederzeit bereit bin.“

FDJler Wolfgang Hain und sein Bekennermut



Lehrer erbot: „Sei still, Wolfgang, das verstehst Du noch nicht!“

Meine Eltern erzogen mich in der Liebe zur Arbeiterklasse, der anzugehören sie stolz sind. Sie lehrten mich auch, die Gefährlichkeit der im Bonner Staat Herrschenden, der Feinde der Arbeiterklasse, zu erkennen und ihnen mit Haß und Konsequenz zu begegnen.

Als wir in die DDR kamen, begann für uns ein neues Leben. Die Perspektivlosigkeit des Westens, der wir ausgeliefert waren, wich nunmehr einem Leben voller Perspektiven. Mein Vater entwickelte sich vom Arbeiter im Eisenhüttenkombinat Ost zum redaktionellen Mitarbeiter beim Staatlichen Rundfunkkomitee. Ich selbst absolvierte die 10-klassige Oberschule und fand echte Freunde, zunächst in der Pionier-Organisation „Ernst Thälmann“, später in den Reihen der FDJ. Gegenwärtig erlerne ich den Beruf eines Elektromonteurs und weiß, daß mein Staat

Berufsbild für den Ausbildungsberuf

„Glasapparatebläser“

Die Glasmacherkunst zählt zu den ältesten handwerklichen Tätigkeiten. Aus ihr hat sich die Glasindustrie entwickelt, die heute zur Befriedigung der Bedürfnisse unserer Industrie und Wirtschaft sowie im Export eine hervorragende Stellung einnimmt. Durch die Weiterverarbeitung des Glases durch den Glasapparatebläser gewinnt die Glasherstellung an technischer Bedeutung. Betriebe der chemischen Industrie, die Laboratorien und Forschungsinstitute sind auf die Erzeugnisse des Glasapparatebläfers angewiesen.

Die Aufgabe dieses Berufes besteht darin, aus Glasrohren Apparate für physikalische, chemische und medizinische Zwecke in vorwiegend manueller Arbeit herzustellen. Dazu gehören unter anderem Apparate zur Destillation, Gasanalyse, Vakuumtechnik sowie andere wichtige Einzelteile und komplette Apparaturen. Geräte dieser Art sind für die Durchführung der verschiedensten Forschungsvorhaben und zur Erfüllung der Volkswirtschaftspläne unerlässlich. Zur Forschung und Entwicklung in unserem Betrieb gehören: Bildaufnahme- und Bildwiedergaberöhren, Senderöhren, chemische Vorbehandlung der Grundstoffe in der Vakuumtechnik, Säurenbereiter und anderes.

Voraussetzungen zum Erlernen des Berufes sind: gesunde Atmungs- und Kreislauforgane, gutes Sehver-

mögen, Fingerspitzengefühl, Konzentrationsfähigkeit, schöpferische Fähigkeiten

Die theoretische Ausbildung erfordert viel Fleiß in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern Mathematik, Physik, Chemie sowie Fach- und Werkstoffkunde.

Wegen der fast ständig sitzenden Beschäftigung ist dieser Beruf gut für Gehbehinderte geeignet.

Die Ausbildungsdauer für Absolventen der 10. Klasse beträgt 2½ Jahre. Als Entlohnung während der Berufsausbildung werden gezahlt: im ersten Halbjahr 87,— MDN / im zweiten Halbjahr 94,— MDN / im dritten Halbjahr 103,— MDN / im vierten Halbjahr 113,— MDN / im fünften Halbjahr 125,— MDN.

Da dieser Beruf in Berlin selten ist, erfolgt die Ausbildung konzen-

triert, d. h. auch für unser Werk im VEB Berliner Glühlampenwerk.

Nähere Auskünfte werden erteilt bzw. Bewerbungen sind zu richten an unsere Betriebsschule, Kollegin Beister (Apparat 2292).

Gisela Werner, Lehrmeisterin, Instrukteur für Polytechnik

GST-Vollversammlung

Die Kameraden der GST-Grund-einheit Betriebsschule sind zum Mittwoch, dem 30. November 1966, zur Vollversammlung eingeladen. Die Zusammenkunft findet in Alt-Stralau statt. Beginn: 16.00 Uhr.

BKV auf der Tagesordnung

Zum 12. Dezember wird voraussichtlich die nächste Vertrauensleutenvollversammlung einberufen. Tagungsort ist der Terrassensaal. Die Vertrauensleute werden unseren BKV 1967 beraten.

Luftschutzbildung

Am 23. November 1966 von 15.00 bis 16.00 Uhr: Ordnung und Sicherheit, Zug Balfanz, Bauteil D/LS-Keller.

Am 24. November 1966 von 15.30 bis 16.30 Uhr: B. und I., Zug Scherer, Bauteil D/LS-Keller.

Am 26. November 1966 von 8.30 bis 11.30 Uhr: Komiteebesprechung, Bauteil E/Raum 3523.

Am 30. November 1966 von 8.00 bis 9.00 Uhr: Kommandeursschulung, Bauteil E/Raum 3523.



GENOSSEN ALLER WAFFENGATTUNGEN unserer Nationalen Volksarmee im Kreise ihrer Kollegen in der Uniform der Kampfgruppen der Arbeiterklasse, die Seite an Seite unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat schützen.

Haben sie das verdient?

Wir hatten kürzlich seltene Gäste in unserem Betrieb, Genossen, die gegenwärtig ihren Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee leisten. Sie wurden herzlich begrüßt von allen Teilnehmern der Neuererkonferenz am 14. Oktober. Hier wurde ihnen die Anerkennung, Sympathie und Verbundenheit entgegengebracht, die so mancher Kollege, der heute auf Wacht für den Frieden steht, lange Zeit vermißt.

Die jungen Kollegen, die Maschine oder Zeichenbrett mit dem Gewehr vertauschten, erwarten von den Kollegen ihrer Abteilung keine Lorbeeren oder Präsente. Sie freuen sich riesig über einen kleinen Gruß aus dem Betrieb. Die Antwort auf einen Brief, die Postkarte eines Kollegen, Grüße zu Feiertagen, das Übersenden der Betriebszeitung — das alles stärkt bei unseren Soldaten das Gefühl, zu unserem Betriebskollektiv zu gehören.

Es gibt aus dem Bereich Höchstfrequenzröhre, dem Bereich Quarze u. a. genügend positive Beispiele. In unserem Briefkasten finden sich aber leider auch solche Briefe ein, wo Genossen der NVA ihr häufiges schriftliches Bemühen schilderten, über die Abteilung die Verbindung zu unserem Betrieb zu halten. So begann auch unser Briefwechsel mit dem Soldat Bernd Perseke. Er schrieb uns am 26. September, daß er er mehrmals an seine Abteilung im Bereich Bildröhre die Bitte richtete, ihm den „WF-Sender“ zu schicken. Wörtlich heißt es darin: „Aber ich

warte heute noch auf eine Antwort. Habe ich das verdient?“

Wir haben ihm darauf geantwortet und auch unsere Zeitung übermittelt. Wir würden uns für Bernd und über die Kolleginnen und Kollegen freuen, wenn sie die richtige Antwort für ihren Genossen Bernd Perseke finden würden.

Wie uns Bernd in einem zweiten Schreiben versicherte, möchte er seine Kraft nach Beendigung seiner Dienstzeit (November 1967) wieder unserem Werk, in dem er zwei Jahre tätig war, zur Verfügung stellen. Zugleich wünscht er seinem Bereich und den Kolleginnen und Kollegen seiner Abteilung viel Erfolg bei der Planerfüllung. Dabei spricht er von der Hoffnung, daß mit unserer Hilfe ein Kontakt mit seinem Kollektiv zustande kommen möge.

Ist Bernd ein Einzelfall? Keineswegs! Das bestätigten uns Bernd Korte — dessen Kommandeur uns kürzlich den Dank für seine ausgezeichneten Leistungen übermittelte — das bestätigte auch der Genosse Trappen aus dem Werkzeugbau (auf

unserem Bild in der Mitte) und zahlreiche andere.

Sorgen wir dafür, daß es solche Fälle künftig nicht mehr gibt und die Genossen uns statt dessen von vielen Beweisen der engen Verbundenheit erzählen können. Oder können sie das jetzt schon?

Noch ein Wort an die jungen Kollektive, die um das sozialistische Leben, Lernen und Arbeiten ringen — in der Verbindung mit den Kollegen, die bei der Volksarmee und damit unserem Staat und uns dienen, liegt auch ein Moment des sozialistischen Lebens!

Ihre Redaktion

Ein Major dankt

Hohe Anerkennung für Herbert Knepel im Brief an unser Betriebskollektiv/Grund zum Stolz für Kollegen in ED 52

Von der Nationalen Volksarmee erhielt unser Werk folgendes Schreiben: Werte Genossen!

Ihr ehemaliger Kollege, Unteroffizier Herbert Knepel, versieht in meinem Truppenteil seinen Dienst.

Während dieser Zeit trat er stets als Vorbild der Einheit in Erscheinung und war immer bestrebt, die Befehle und Anweisungen seiner Vorgesetzten gewissenhaft zu erfüllen.

Aus diesen Gründen konnte der Genosse Knepel schon des öfteren belobigt werden. Seine vorbildliche Dienstdurchführung trug wesentlich zur Festigung des Kollektivs und zur besseren Lösung der uns gestellten Hauptaufgabe bei. Es ist heute für mich eine persönliche Freude, Ihnen von solch guten Leistungen des Genossen Knepel Mitteilung machen zu können. Ich bin auch der Meinung, daß auch Sie wesentlich dazu beitragen, daß Ihr Kollege Knepel fest im Leben unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung steht und seine Aufgaben vorbildlich meistert. Ich bin der Ansicht, daß er nach seinem Ehrendienst in den Grenztruppen der NVA seine Erfolge in der Arbeit in Ihrem Betrieb fortsetzen wird.

Diese an Sie gerichteten Zeilen stellen in Anerkennung der geleisteten Arbeit für den Genossen Knepel eine hohe Belobigung gemäß Dienstvorschrift der NVA dar. Mit sozialistischem Gruß — Kuhfeldt (Major).

Drei von 20

Sie kandidieren für die Zentrale Parteileitung



Edith Mieth (37 Jahre)

Mitglied der Partei der Arbeiterklasse seit 1957

Schmelzerin in PV 4
Aktivist des Siebenjahrplanes



Jürgen Michel (23 Jahre)

Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei seit 1964

Vakuum-Mechaniker im Bereich Bildröhre



Renate Schulz (32 Jahre)

Mitglied der Partei seit 1959
Montiererin in PD 3

Tüchtige Neuerer

Im Monat Oktober wurden dem BfN 49 Neuerervorschläge eingereicht. Die erste Übersicht zeigt, daß sich darunter Vorschläge mit hohem ökonomischem Nutzen befinden. So ergibt der NV des Kollegen Hartmut Weiland (TI 23) einen Jahresnutzen von 11 442,- MDN; der NV des Kollegen Günter Otto (TT 2) einen jährlichen Nutzen von 5210,- MDN und der Vorschlag des Kolle-

gen Reddemann (TT 2) einen Jahresnutzen von 10 309,- MDN. Für den Monat Oktober konnte aus realisierten Vorschlägen ein ökonomischer Nutzen in Höhe von 239 966,- MDN ermittelt werden (auf 12 Monate berechnet). Damit erhöht sich der von den Neuerern unseres Werkes erarbeitete Nutzen seit Jahresbeginn auf insgesamt 3 572 331,- MDN.

10
PFENNIG

Aus dem
Groschen
die Mark

1
DEUTSCHE
MARK

Entwurf

der Delegiertenkonferenz der Betriebsparteiorganisation

EntschlieÙung

Unsere Partei ist der bewußte und organisierte Vortrupp der deutschen Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes. Sie ist die Partei des Friedens und der nationalen Würde. Als einzige Partei in Deutschland besitzt die SED eine wissenschaftliche Konzeption des Weges zum künftigen Vaterland der Deutschen.

Durch die konsequente und zielstrebige Politik unserer Partei und Regierung erwarb sich unsere Republik hohes internationales Ansehen. Wir gehen mit einer guten Bilanz in die Vorbereitung des VII. Parteitages: im Kampf um die Erfüllung der von unserer Betriebsparteiorganisation 1965 gefaßten Beschlüsse ist unsere Parteiorganisation politisch und organisatorisch gewachsen. Die Zahl der Mitglieder ist größer geworden, viele Parteigruppen haben sich zu festen Kollektiven zusammengeschlossen und verwirklichen in ihren Bereichen die führende Rolle der Partei bei der Erziehung und Bildung der Menschen im Kampf um die Erfüllung der Produktionsaufgaben und im Nachweis der Überlegenheit unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung über den menschenfeindlichen aggressiven Imperialismus.

Die Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen erreichten eine neue Qualität in der Durchsetzung der Kollektivität und der Leninschen Normen des Parteilebens sowie in ihrem Einfluß auf die Initiative der Werktätigen bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben.

Es ist jedoch noch nicht gelungen, alle APO und Parteigruppen an das Niveau der Besten heranzuführen.

Kritisch muß festgestellt werden, daß die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei unzureichend auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Leitung der Produktion, der sozialistischen Menschenführung und der umfassenden ideologischen Arbeit zutage tritt.

I.

Die ideologischen und politischen Aufgaben der BPO

Die ökonomische Stärkung der DDR durch gute Leistungen im Kampf um den technisch-wissenschaftlichen Höchststand mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs und einer komplexen Rationalisierung ist die Hauptaufgabe zur Sicherung des Friedens in Deutschland.

Angesichts der verbrecherischen Politik des westdeutschen Imperialismus sieht unsere Partei in der Stärkung der DDR, in der Verständigung und im gemeinsamen Wirken der Arbeiterklasse der beiden deutschen Staaten den Schlüssel zur Sicherung des Friedens in Deutschland, zur europäischen Sicherheit und zur friedlichen Lösung der deutschen Frage.

Damit setzt unsere Partei die großen humanistischen Traditionen der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung fort. Mit der Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und der Errichtung der Arbeiter-und-Bauern-Macht wurden feste Grundlagen für eine konsequente Politik des Friedens und des Sozialismus auf deutschem Boden gelegt.

Schwerpunkte der ideologisch-politischen Arbeit

Es gilt, jedem Werktätigen in unserem Betrieb die Bedeutung des Programms für Frieden und Sicherheit, wie es in der Deklaration des Politischen Beratenden Ausschusses der Länder des Warschauer Vertrages beschlossen wurde, zu erklären und ihm bewußt zu machen, daß sein Beitrag zur weiteren politischen, ökonomischen und militärischen Stärkung unserer Republik ein Schlag gegen

Aus den wachsenden Anforderungen, die in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus an die führende Rolle der Partei gestellt werden, ergibt sich die Notwendigkeit, im Leben der Partei den Fragen der Arbeit mit den Menschen eine noch größere Beachtung zu schenken. Dabei gehen wir immer davon aus, daß unsere sozialistische Gesellschaftsordnung und ihre weitere Entwicklung das Ergebnis der bewußten Tätigkeit der Volksmassen sind.

Die Herstellung der Einheit von Politik und Ökonomie ist die wichtigste Voraussetzung, um unsere Aufgaben erfolgreich zu erfüllen. Die bewußte Organisation der Erfolge beginnt mit der Verstärkung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Die Ergebnisse werden daran gemessen, wie wir allseitig unsere Pläne erfüllen, die Qualität unserer Erzeugnisse weiter erhöhen und systematisch die Kosten senken.

Unsere Parteiorganisation hat die Aufgabe, die Parteierziehung so durchzuführen, daß alle Genossen befähigt werden, sich in ihrem Verantwortungsbereich an die Spitze des Kampfes zu stellen. Gute Voraussetzungen sind vorhanden, das zeigen besonders die Auseinandersetzungen, Stellungnahmen und Verpflichtungen unserer Genossen in den Gruppenwahlversammlungen.

Wir messen das Verhalten und die Mitarbeit aller Genossen und Genossen an ihrer Treue und Verbundenheit zur Partei und zur Arbeiterklasse, an ihrer selbstlosen Disziplin, ihrer Einsatzbereitschaft im Kampf um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse und an ihrem kompromißlosen Auftreten gegen Schlandrian und Spießertum. Wir fordern eine konsequente Haltung gegenüber dem Klassenfeind und seiner Ideologie, gegen den westdeutschen Imperialismus und Militarismus.

Bereichen T und E ist die allseitige Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung über den menschenfeindlichen, aggressiven Imperialismus nachzuweisen.

Die Erziehung zum proletarischen Internationalismus, zur festen und unverbrüchlichen Freundschaft mit den Völkern der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten sind von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung unserer Arbeit.

Ein besonderer Höhepunkt wird die Vorbereitung und Durchführung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die eine neue Epoche in der Geschichte der Menschheit einleitet. Wir unterstützen voll und ganz die Bestrebungen der KPdSU und des ZK unserer Partei, die Einheit des sozialistischen Weltsystems zu festigen und den Marxismus-Leninismus gegen die Angriffe der Führer der KP Chinas zu verteidigen.

Alle theoretischen, ideologischen und politischen Probleme sind im Zusammenhang mit der Lösung der ökonomischen Fragen zu erläutern. Dabei sind differenziert nach Bereichen und Tätigkeiten der Kollegen in konkreter Anleitung folgende Probleme vorrangig:

— Die Aufgaben in der zweiten Etappe des Neuen Ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft

— Das Wesen der komplexen sozialistischen Rationalisierung und ihre Verbindung zur Leitungstätigkeit und zum sozialistischen Wettbewerb

— Unser Anteil an der Durchführung der Industriepreisreform

— Wie lange noch Steigerung der Arbeitsproduktivität?

— Neue Technik — neue Normen

— Methoden und Formen wissenschaftlicher Leitungstätigkeit

Daraus ergeben sich für unsere Parteiorganisation folgende Aufgaben:

1.11. Die BPO-Leitung wird beauftragt, die wöchentliche Anleitung der Agitatoren weiter durchzuführen, um die Agitatoren mit den wichtigsten Problemen der politischen Massenarbeit vertraut zu machen.

Verantwortlich: BPO-Sekretär

1.12. In allen Parteigruppen ist zu sichern, daß die von der Agitationskommission gegebenen Argumente und Hinweise an alle Genossen übermittelt werden und daß festgelegt wird, welcher Genosse mit welchem Personenkreis Aussprachen führt.

Verantwortlich: Parteigruppenorganisatoren

1.13. Es ist zu sichern, daß wöchentlich die Informationen über aufgetretene Argumente und offene Fragen von der Parteigruppe zur APO-Leitung und von dort an die BPO-Leitung erfolgt.

Verantwortlich: APO-Leitungen und Parteigruppenorganisatoren

1.14. Die BPO-Leitung sichert durch die Agitationskommission der BPO die einheitliche, auf die politischen und ökonomischen Schwerpunkte gerichtete Massenarbeit der Partei und koordiniert die Maßnahmen mit den Leitungen der Massenorganisationen. Die Agitationskommission wertet regelmäßig die Informationsberichte aus und organisiert die konkrete Beantwortung der aufgeworfenen Fragen.

Verantwortlich: BPO-Sekretär und Agit.-Kommission

1.21. Durch Konsultationen, Herausgabe schriftlicher Materialien und Unterstützung der Agitatoren der Partei hat die Bildungsstätte besonders den APO-Leitungen und Parteigruppen stärkere Unterstützung zu geben.

Verantwortlich: Bildungsstätte

Berichterstattung vor der BPO: einmal je Quartal

1.22. Von der BPO-Leitung und den APO-Leitungen sind mit Hilfe der Bildungsstätte und der „Urania“ Kolloquien, Streitgespräche, Seminare und andere interessante Veranstaltungen, zugeschnitten auf spezielle Teilnehmerkreise, durchzuführen. Dabei gilt es, in erster Linie Klarheit über die allseitige Stärkung und Festigung der DDR auf politischem, ökonomischem, kulturellem und militärischem Gebiet zu schaffen.

Verantwortlich: BPO- und APO-Leitung

1.23. Das Lektorat hat seine Vortragstätigkeit zu folgenden Problemen verstärkt durchzuführen:

Perspektivplan
Neues ökonomisches System
Komplexe sozialistische Rationalisierung
Industriepreisreform
Haushaltsbuch

Verantwortlich: Vorsitzender des Lektorats und Betriebsdirektor

1.31. Zur Verbesserung der massenpolitischen Arbeit werden die APO-Leitungen verpflichtet, regelmäßig differenzierte Einschätzungen des ideologisch-politischen Entwicklungsstandes der Kollegen in den Bereichen vorzunehmen und diese zur Grundlage ihres Planes der politischen ideologischen Massenarbeit zu nehmen. Die BPO-Leitung bereitet dazu ein Beispiel zur Verallgemeinerung vor.

Verantwortlich: APO-Leitung

1.32. Durch den WF-Sender und Betriebsfunk und ihre Redaktionskommissionen sind systematisch neue Formen und Methoden anzuwenden,

die einen öffentlichen Meinungsstreit zu politischen Grundfragen, zu Fragen der sozialistischen Rationalisierung, des sozialistischen Wettbewerbs, des Standes der Verpflichtungen zu Ehren des VII. Parteitages und zur Verteidigungsbereitschaft gewährleisten.

Verantwortlich: WF-Sender und Betriebsfunk
Berichterstattung vor der BPO: einmal im Quartal

II. Die Aufgaben unserer Parteiorganisation bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben unseres Betriebes

Die Initiative aller Genossen und Kollegen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitages der SED ist auf die Lösung folgender Hauptaufgaben zu orientieren:

Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes bei weltmarktfähigen und qualitativ hochwertigen Erzeugnissen, entsprechend den Bedürfnissen des Außenmarktes und der Volkswirtschaft der DDR.

Sortiments-, termin- und qualitäts-gerechte Erfüllung aller Kooperationsverpflichtungen sowie unbedingte Vertragstreue.

An jedem Arbeitsplatz ständig hohe Qualitätsarbeit, insbesondere durch eine hohe technologische Disziplin und eine exakte Qualitätskontrolle zu leisten.

Zielsreife komplexe sozialistische Rationalisierung, um die materiellen Fonds, die hochproduktiven Maschinen und Anlagen noch besser auszunutzen, die Arbeitsproduktivität zu steigern und alle Arbeitskräfte ökonomischer einzusetzen.

Dazu gehören die Anwendung modernster Technologien und Fertigungsverfahren, wissenschaftliche Produktionsorganisation, die Verbesserung der Arbeitsplätze und die Vervollkommnung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Ständige Senkung der Selbstkosten aller Erzeugnisse und Leistungen durch Einsparung lebendiger, vor allem aber vergegenständlichter Arbeit, mittels des sparsamen und wirtschaftlichen Umgangs mit Material, Energie, Roh- und Hilfsstoffen.

Zur Sicherung der allseitigen Planerfüllung 1966 ist erforderlich:

2.11. Aufholung der eingetretenen Rückstände in den Produktionsbereichen Bildröhre und Diode.

2.12. Volle Erfüllung des Planes Neue Technik, besonders Aufholung der Rückstände im Planteil II.

2.13. Abbau der Überplanbestände zur Sicherung des Betriebsergebnisses.

2.14. Sicherung der Investvorhaben 1966 mit dem Schwerpunkt der Baumaßnahmen Progreß und dem Ziel der vorfristigen Erfüllung, vor allem bei der Fertigstellung des Haupttraktes von Halle 1 und der Verlegung des Maschinenbaues unter Beachtung der modernsten Prinzipien einer fließenden Produktionsorganisation.

2.15. Durchsetzung der Sofort-Maßnahmen zur komplexen sozialistischen Rationalisierung.

Verantwortlich: Betriebsdirektor
Kontrolle: BPO-Leitung

2.21. Im Jahre 1967 steht vor uns die Aufgabe, in den Hauptkennziffern gegenüber dem Jahre 1966 folgende Steigerung zu erreichen:

Industrielle Warenproduktion (BP) auf 105,5 %

1.33. Die Parteigruppen sind verantwortlich für den Vertrieb des „WF-Senders“ in ihrem gesamten Arbeitsbereich. Der „WF-Sender“ und die Sendungen des Betriebsfunks sind als Agitationsmittel für das persönliche Gespräch aller Genossen zu nutzen.

Verantwortlich: Parteigruppenorganisatoren

Kontrolle: APO-Leitungen

Betriebsergebnis auf 123,6 %
Arbeitsproduktivität auf 105,5 %
Senkung der Grundkosten (bei gleichbleibender Arbeitskräftezahl) auf 88,9 %

Diese Aufgabenstellung ist nur bei voller Nutzung aller vorhandenen Reserven und Kapazitäten zu lösen.

2.22. Die wichtigste Kennziffer im Jahre 1967 ist die Fondsrentabilität, die wesentlich verbessert werden muß. Dazu sind Mehrmaschinenbedienung und die mehrschichtige Nutzung hochproduktiver Anlagen erforderlich. Durch die Genossen und verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre sind die Kollegen von der Notwendigkeit der mehrschichtigen Arbeit zu überzeugen. Gleichzeitig sind die objektiven Voraussetzungen dafür zu schaffen.

2.23. Unser Betrieb hat eine verantwortungsvolle Stellung in bezug auf die Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution in der DDR. Von der Produktion unseres Betriebes hängen in steigendem Maße die Durchdringung der gesamten Volkswirtschaft mit der Elektronik und speziell die Durchsetzung der elektronischen Datenverarbeitung ab.

Der Hauptweg unserer ökonomischen Politik ist die Durchsetzung der komplexen sozialistischen Rationalisierung mit folgenden Schwerpunkten:

— **Rekonstruktion und Erweiterung des Bereiches Gasentladungsröhre im I. Quartal.**

— **Konzentration und Erweiterung der Diodenfertigung. Einsatz der komplexen Fertigungslinie bis zum 31. Juli 1967.**

— **Mechanisierung und Zentralisierung der Keramikaufbereitung und -herstellung im I. Quartal 1967.**

— **Zentralisierung der Instandhaltung im I. Quartal 1967.**

— **Rationalisierung der Lagerwirtschaft und des Transportwesens.**

— **Einführung der elektronischen Datenverarbeitung bis II. Quartal 1967.**

— **Einführung einer der Perspektive des Betriebes entsprechenden Erzeugnisstruktur.**

Termin: I. Quartal 1967

Daher werden sich die Erzeugnisgruppen Halbleiterdioden, Bildröhren und Gasentladungsröhren besonders stark entwickeln. Es ist darauf zu orientieren, diese Erzeugnisgruppen technisch und ökonomisch so zu vervollkommen, daß für den Betrieb und die Volkswirtschaft ein Maximum an Gewinn und Fondsrentabilität erreicht wird.

2.31. Zur Sicherung der perspektivischen Entwicklung unseres Betriebes ist erforderlich, die Arbeit in der Forschung und Entwicklung auf folgende Hauptaufgaben zu konzentrieren:

— **Sicherung der Staatsplanaufgaben;**

— **Forcierung der Verfahrensentwicklung als Voraussetzung zur Entwicklung neuer Erzeugnisse, zur Weiterentwicklung vorhandener Erzeugnisse und zur komplexen Rationalisierung von Produktionsprozessen;**

— **Sicherung der Überleitung neuer Erzeugnisse, die für die technische und ökonomische Weiterentwicklung der Volkswirtschaft und des Betriebes von Bedeutung sind;**

— **Untersuchungen zur Erhöhung von Lebensdauer und Zuverlässigkeit bei Schwerpunkterzeugnissen.**

2.32. Im einzelnen handelt es sich um folgende Schwerpunktkomplexe:

— **Einführung der Silizium-Epitaxie-Planartechnik als Basis der Entwicklung von schnellen Schaltdioden für die Datenverarbeitung;**

— **Leistungsendröhren, speziell SRL 458 für Band IV und V;**

— **Verbesserung der Zuverlässigkeit mit Lebensdauer von Spezial- und Senderröhren;**

— **Ziffernanzeigeröhre Z 570 M;**

— **Kalkkatoden-Leistungsschaltröhren;**

— **Studio-Endikon.**

2.33. Die bereits in der Produktion befindlichen Typen müssen in ihrer Qualität und Ökonomie ständig weiterentwickelt werden. Es sind daher gemeinsam durch Forschung und Entwicklung, Technologie und Produktion große Anstrengungen zu unternehmen, um mit unseren gegenwärtigen Erzeugnissen in bezug auf Qualität und Preise weltmarktfähig zu werden bzw. zu bleiben.

Dazu gehört die Vorbereitung der Produktionssteigerung bei Bildaufnahmeröhren und Sicherung der etappenweisen Übernahme der Produktionsmittel in den Jahren 1967/68 aus Adlershof in den Bauteil B im Hauptwerk.

Verantwortlich: Genosse Becker
BPO-Sekretär, APO X

Für die Produktionsbereiche ergeben sich folgende Aufgaben:

2.41. Die Diodenproduktion ist auf 27,6 Mio Dioden zu steigern, wobei der Schwerpunkt auf die Erfüllung der Forderungen der Datenverarbeitung liegt. Dazu ist die termingemäße Realisierung der Investvorhaben und der Produktionsvorbereitung bis zum 31. Juli 1967 abzuschließen. Neben der materiellen Seite ist die Produktionsaufnahme durch eine zielgerichtete Qualifikation aller Kollegen dieses Bereiches für den Einsatz an den neuen Produktionseinrichtungen vorzubereiten.

Verantwortlich: Betriebsdirektor, Gen. Wetzel, Gen. Krefner

2.42. Zur Vermeidung der jährlich eingetretenen Fertigungseinbrüche in der Bildröhrenfertigung und zur Stabilisierung der Produktion muß die Einführung der ČSSR-Technologie im Jahre 1967 bei voller Absicherung der Planerfüllung gewährleistet werden.

Verantwortlich: Gen. Wetzel

2.43. Im Produktionsbereich Gasentladungsröhre ist die planmäßige Erweiterung der Produktionskapazitäten, verbunden mit der komplexen sozialistischen Rationalisierung durchzusetzen. Schwerpunkte dabei sind die Anwendung neuer Fertigungsverfahren und die vorfristige Überleitung der Ziffernanzeigeröhre Z 570 M.

Verantwortlich: Entwicklungsdirektor, Produktionsdirektor

2.44. Vorbereitung der Zusammenlegung der Produktionsbereiche PH und PS (Hochfrequenzröhre und Senderöhre) bei gleichzeitigem Kampf um die Verbesserung der Qualität

und Sicherung der Gütezeichen, besonders bei den Typen SRL 460 und SRL 458.

Verantwortlich: Gen. Betriebsdirektor

2.45. Planmäßige Durchführung der Investvorhaben mit dem Schwerpunkt der Nutzung der von Progreß übernommenen Gebäude, wobei vordringlich der Bauteil A zum Aufbau der Produktions- und Entwicklungskapazitäten für die Diode, der Bauteil B für die Verlagerung der Bildaufnahmeröhrenfertigung von Adlershof sowie der Abschluß des Ausbaues und der Belegung der Halle 1 durch die Hauptmechanik abzusichern ist.

Verantwortlich: Techn. Direktor

2.46. Sicherstellung des Aufbaues und der Inbetriebnahme der Lochkartenstation sowie rechtzeitige Vorbereitung der aufzubereitenden Unterlagen und Qualifizierung der damit beschäftigten Arbeitskräfte.

Verantwortlich: Techn. Direktor u. WO

2.51. Im Rahmen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit ist der gesamten Neuerertätigkeit durch die APO eine noch höhere Aufmerksamkeit zu widmen. Quartalsweise sollte in den APO durch die Wirtschaftsfunktionäre Rechenschaft über die Neuerertätigkeit in ihrem Verantwortungsbereich abgelegt werden.

2.52. Durch aktive Mitarbeit der Arbeiter, Techniker, Ökonomen und Ingenieure in der Neuererbewegung sind 1967 900 TMDN einzusparen.

Zu Ehren des VII. Parteitages sind daher solche Neuervereinbarungen zu fördern und zu unterstützen, die uns folgende Möglichkeiten bieten: Steigerung der Arbeitsproduktivität an hochspringenden Dioden

Termin: 31. 1. 1967
Nutzen: 150 TMDN

Einsparung von Germanium bei Spitzendioden

Termin: 28. 2. 1967
Nutzen: 60 TMDN

2.61. Auf der Grundlage der vom Lektorat herauszugebenden Lektionen über die Führung von Haushaltsbüchern ist durch die Parteigruppen und Genossen in der BGL und den AGL die Arbeit mit den Haushaltsbüchern zu analysieren. Es sind solche Methoden anzuwenden, die sichern, daß der Kampf um die Ausschusssenkung, die Führung der Haushaltsbücher und die Kostensenkung als Schwerpunkte im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitages behandelt werden. Bis März 1967 sind alle abrechenbaren Produktionseinheiten in der Haushaltsbuchführung zu erfassen.

Verantwortlich: BGL, Parteigruppen, Produktionsdirektor

2.62. Mit den ab 1. 1. 1967 für unseren Betrieb wirksam werdenden Maßnahmen der 3. Etappe der Industriepreisreform erhöhen sich die Anforderungen an alle Wirtschaftsfunktionäre. Jeder Leiter muß sich mit den Preisen und ihren Auswirkungen auf die betrieblichen Kennziffern befassen. Als Schlußfolgerung ergeben sich neue Aufgaben zur Senkung der Kosten durch Materialeinsparung, optimalen Materialeinsatz, Übergang auf materialsparende Verfahren und bessere Nutzung der Grundmittel, die in engem Zusammenhang mit der komplexen sozialistischen Rationalisierung gelöst werden müssen.

Die Delegiertenkonferenz stellt den Genossen im ökonomischen Bereich die Aufgabe, die Anonymität der in den Gemeinkosten enthaltenen Kostenarten aufzuheben, um jedem Bereich und jedem Kollegen die Möglichkeit

(Fortsetzung auf Seite 6)

Aus dem Leben unserer Partei

(Fortsetzung von Seiten 4/5)

lichkeit zu geben, den Kampf um die Senkung der Gemeinkosten konkret zu führen.

Verantwortlich: Gen. Betriebsdirektor und ökonom. Direktor

2.7. In der Woche vor dem VII. Parteitag ist von allen Bereichen im Zusammenwirken mit allen gesellschaftlichen Organisationen vor der Zentralen Parteileitung Rechenschaft

III.

Aufgaben zur Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation

Bei der Entwicklung einer wissenschaftlichen Führungstätigkeit gilt der unverrückbare Grundsatz, daß die Führung der Partei nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus vom Zentralkomitee über die Bezirks- und Kreisleitung bis zur Grundorganisation erfolgt. Die Grundorganisation nimmt im System der Führungstätigkeit der Partei einen bedeutenden Platz ein. Die Verwirklichung der Parteibeschlüsse erfolgt vor allem durch die Arbeit der Genossen der Grundorganisation.

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation hat die Aufgabe, den Kampf um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse systematisch und zielstrebig zu organisieren und die Hilfe für die Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen wirkungsvoller zu gestalten.

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation muß den geschlossenen Einsatz aller Parteikräfte, der staatlichen Leiter und der Funktionäre der Massenorganisationen zur Lösung der Hauptaufgaben sichern. Vom koordinierten planmäßigen Einsatz aller Führungskräfte des Betriebes hängt der Erfolg unserer Arbeit ab.

Die weitere Verbesserung der Führungstätigkeit der BPO-Leitung und aller APO-Leitungen hat deshalb zum Ziel, die Verantwortung eines jeden Mitgliedes zu erhöhen, seine marxistisch-leninistische Erziehung und Bildung zu gewährleisten, um bei der Lösung der vor uns stehenden komplizierten Aufgaben die Kollegen richtig zu überzeugen und führen zu können.

3. Diese Zielsetzung erfordert die Entwicklung eines vielseitigen, interessanten und wirkungsvollen Parteiens in allen Parteigruppen und Abteilungsparteiorganisationen.

3.11. DIE MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ jeder Parteiorganisation. Die regelmäßige Teilnahme an den Mitgliederversammlungen ist Voraussetzung für die Erfüllung der Parteipflichten eines jeden Mitglieds.

Die Aufgabe der Mitgliederversammlung besteht darin, die politisch-ökonomische Lage im Verantwortungsbereich zu analysieren und daraus wie auch aus den sich aus den Beschlüssen der übergeordneten Parteiorgane ergebenden Kampfaufgaben für jedes Mitglied und jeden Kandidaten zur Organisierung und Führung der politisch-ideologischen und ökonomischen Arbeit zu beschließen.

Die Mitgliederversammlung kontrolliert die Erfüllung der Parteipflichten, nimmt Berichte der staatlichen Leiter entgegen und schätzt die Wirksamkeit der Arbeit der Massenorganisationen ein.

Die Mitgliederversammlung erzieht die Mitglieder und Kandidaten zur Treue und Verbundenheit zur Partei

über die Erfüllung der Verpflichtungen abzugeben, besonders über die Verpflichtung, den Plan der Warenproduktion zu BP und des Gewinns im I. Quartal 1967 mit 26 Prozent zu erfüllen. Dabei ist davon auszugehen, daß die Wettbewerbe und Verpflichtungsbewegungen über den Parteitag hinaus zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution weitergeführt werden.

und formt sie zu sozialistischen Persönlichkeiten.

Verantwortlich: APO-Sekretäre

3.12. DIE PARTEIGRUPPE

Die Parteigruppe hat den engsten Kontakt mit den Kollegen. Sie verfügt über die genauen Kenntnisse, wie die Kollegen denken und welche Fragen sie bewegen. Sie kennt am besten die Möglichkeiten des politisch-ideologischen und erzieherischen Einflusses.

Die Mitglieder und Kandidaten der Parteigruppe müssen auch unter schwierigen Verhältnissen ein Vorbild an Verantwortungsfreude, Mut und Einsatzbereitschaft ihrer ganzen Persönlichkeit sein, das Vertrauen der Kollegen erwerben und die ideologisch-politische Arbeit in ihrem Abschnitt organisieren.

Zur Hebung der Verantwortung der Parteigruppen werden regelmäßig in den APO-Versammlungen die Ergebnisse ihrer Arbeit eingeschätzt und die besten Erfahrungen der politischen Massenarbeit verallgemeinert.

Verantwortlich: APO-Sekretäre

Vierteljährlich werden die Parteigruppenorganisatoren durch den BPO-Sekretär angeleitet.

3.13. Zur Festigung des Parteikollektivs des Werkes für Fernseh elektronik organisiert die Leitung der Betriebsparteiorganisation halbjährlich zu Grundsatzfragen Gesamtmittglieder-versammlungen.

Verantwortlich: 1. Sekretär der BPO

3.14. Die BPO-Leitung wird beauftragt, die Arbeit mit dem Parteiaktiv zu organisieren. Zu besonderen Anlässen sind spezielle Parteiaktivtagungen durchzuführen.

Verantwortlich: BPO-Leitung

3.2. DIE POLITISCHE BILDUNGSARBEIT

3.21. Das Hauptanliegen des Parteilehrjahres besteht in der Schaffung einer Atmosphäre des schöpferischen Studiums des wissenschaftlichen Sozialismus in unserer Parteiorganisation.

Jeder Zirkel ist von den APO-Leitungen gemeinsam mit den Propagandisten so vorzubereiten, daß aus ihm ein hoher Nutzen für die Parteiarbeit im Bereich der APO entsteht. Das erfordert, daß die Zirkelleiter mit den politischen, ideologischen und ökonomischen Problemen des APO-Bereiches gut vertraut gemacht werden.

Die APO-Leitungen werten gemeinsam mit den Propagandisten die Ergebnisse der Zirkel aus und nehmen regelmäßig in den Mitgliederversammlungen zu inhaltlichen Problemen des Parteilehrjahres und zur Teilnahme der Genossen Stellung.

Über die Literaturobleute ist zu sichern, daß die für das Studium erforderliche Literatur rechtzeitig beschafft wird.

Verantwortlich: APO-Leitungen und Propagandisten

3.22. Die Bildungsstätte der Partei und die Betriebsschule organisieren je einen 1-Wochen-Lehrgang über Marxismus-Leninismus für Parteigruppenorganisatoren, Stellvertreter und APO-Leitungsmittglieder.

Verantwortlich: Stellv. BPO-Sekretär; Termin: Januar/Februar 1967

3.31. Um eine systematische Entwicklung der Kader unserer Betriebsparteiorganisation zu gewährleisten, erarbeiten die Leitung der BPO und die APO-Leitungen für ihre Nomenklaturkader ein Kaderentwicklungs- und Schulbeschickungsprogramm. In diesem Programm sind exakte Maßnahmen festzulegen, die sichern, daß der Anteil der Frauen in leitenden Parteifunktionen erhöht wird, junge Nachwuchskader entwickelt werden und leitende Wirtschaftskader ihre marxistisch-leninistischen Kenntnisse erhöhen.

Verantwortlich: Stellvert. Sekretär der BPO und APO-Sekretäre

3.32. Im Prozeß der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins unserer Kollegen ist das Vertrauen zur Partei als der führenden Kraft des sozialistischen Aufbaus gewachsen.

Die breite Einbeziehung der Kollegen in den Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung schafft die beste Voraussetzung für die Gewinnung der bewußtesten, fortgeschrittensten Kollegen als Kandidaten unserer Partei.

Die Gewinnung von Kandidaten ist durch die Parteigruppen und APO-Leitungen planmäßig zu organisieren. Der VII. Parteitag ist ein Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben unserer Republik und besonderer Anlaß, die Reihen unserer Partei durch die fortschrittlichsten Kollegen zu stärken.

Verantwortlich: APO-Sekretäre,

Parteigruppenorganisatoren

3.4. Die Verwirklichung der mit der 2. Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung gegebenen Orientierung, einen maximalen Zuwachs an Nationaleinkommen zu erwirtschaften und für seine effektivste Verwendung zu sorgen, stellt an die leitenden Wirtschaftskader unseres Betriebes hohe politische und fachliche Anforderungen.

Jeder Wirtschaftsfunktionär trägt die volle Verantwortung für die politisch-ideologische Entwicklung seines Kollektivs. Er hat die Politik von Partei und Regierung konsequent zu vertreten. Die einseitige Orientierung auf technisch-ökonomische und organisatorische Probleme widerspricht der wissenschaftlichen Führungstätigkeit und ist deshalb zu überwinden. Sozialistische Führungstätigkeit ist vor allem Arbeit mit den Menschen, und das heißt:

die Menschen zu verstehen, sie zu achten, sich ihnen gegenüber nicht überheblich zu verhalten; die Menschen zu Wort kommen zu lassen, ihre Meinung anzuhören, sie zu überprüfen und — was das Wichtigste ist — mit ihnen zusammen Veränderungen herbeizuführen; das Vertrauen der Menschen zu rechtfertigen, ihnen bei der Überwindung von Sorgen und Nöten zu helfen.

3.41. Die Leitung der BPO und die Leitungen der APO werden beauftragt, die Kontrolle der Einhaltung o. g. Leitungsprinzipien ihrer Nomenklaturkader planmäßig durchzuführen.

Verantwortlich: Sekretär der BPO, APO-Sekretäre

3.42. Sozialistische Kaderarbeit ist ein besonders wichtiger Bestandteil wissenschaftlicher sozialistischer Führungstätigkeit. Das verpflichtet alle

staatlichen Leiter und alle Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen unseres Betriebes, die Entwicklung der Kader in ihrem Verantwortungsbereich planmäßig und zielstrebig zu leiten und mit der weiteren Präzisierung und Durchführung des Perspektivplanes festzulegen, welche Kader zur Erfüllung der Aufgaben notwendig sind und befähigt werden müssen. Im Kaderprogramm des Betriebes und der Bereiche, das Bestandteil des Perspektivplanes und Instrument jedes Leiters ist, sind entsprechende kontrollierbare Aufgaben und Ziele festzulegen.

Bis Jahresende 1966 sind in den Bereichen PD und PG Kaderperspektivprogramme zu erarbeiten. Die dort gesammelten Erfahrungen sind mit allen verantwortlichen Funktionären der übrigen Betriebsbereiche auszuwerten.

Im I. Quartal 1967 erarbeiten alle übrigen Bereiche ihre Kaderperspektivprogramme. Schwerpunkt dieser Tätigkeit ist die Erhöhung des Anteils der Frauen unseres Betriebes an Facharbeitern sowie bei mittleren und leitenden Führungskadern.

Im Kaderperspektivprogramm des Betriebes sind konkrete Maßnahmen festzulegen, die sichern, daß bei der Entwicklung der Führungskräfte unseres Betriebes die Einheit von politisch-ideologischer und technisch-ökonomischer Qualifizierung gesichert wird, und vor allem jeder Leiter sich die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse sozialistischer Wirtschaftsführung aneignet.

Besonders die APO-Leitungen der Bereiche PG und PD sind zur Einflußnahme auf die Erarbeitung der Kaderperspektivprogramme verpflichtet.

Der Betriebsdirektor, die Fachdirektoren und Bereichsleiter sichern, daß die strenge Kontrolle der Realisierung der Kaderentwicklungsprogramme zum festen Bestandteil der turnusmäßigen Rechenschaftslegungen wird.

Die Genossen der Betriebsgewerkschaftsleitung haben dafür Sorge zu tragen, daß in den Arbeitskollektiven das Verantwortungsbewußtsein gegenüber Kollegen, die sich in der Qualifizierung befinden, erhöht wird. Dazu gehört, daß sich die Arbeitskollektive verpflichten, für zeitweilig zur Qualifizierung freigestellte Werksangehörige, besonders Frauen, durch Übernahme entsprechender Verpflichtungen die Unterstützung beim Studium und die Erfüllung der Planaufgaben zu sichern.

Neben der Heranbildung neuer Facharbeiter, Meister sowie Hoch- und Fachschulskader ist zu sichern, daß durch die Werkleitung gemeinsam mit der Kammer der Technik das System der ständigen fachlichen Weiterbildung aller technischen und ökonomischen Kader Schritt für Schritt weiter ausgebaut wird und alle entsprechenden Kader unseres Betriebes erfaßt.

Die Genossen der BPO-Leitung und der APO-Leitungen sichern, gemeinsam mit den Genossen der staatlichen Leitung unseres Betriebes, daß für die Kader unserer Parteiorganisation exakte Festlegungen für deren persönliche perspektivische Entwicklung erfolgen.

Verantwortlich: Sekretär der BPO, Betriebsdirektor, BGL-Vorsitzender, APO-Sekretäre, AFO-Sekretäre

3.5. Die Arbeiter-und-Bauern-Inspektion als gesellschaftliches Kontrollorgan muß ihre Tätigkeit auf die Kontrolle der Durchführung der Be-

(Entschließung. Forts. S. 7)

Vom Leser für den Leser geschrieben

Freude und Gewinn auf beiden Seiten

Muntere Gesellschaft bei der Betriebsfeuerwehr und der gemeinsame Pioniernachmittag

Am 28. Oktober 1966 war es wieder so weit, daß wir unsere Patenkinder empfangen konnten. Auf unserem Programm stand diesmal die Besichtigung unserer Feuerwehr (siehe unser Bild). Um 13.30 Uhr stand die muntere Schar erwartungsvoll vor unserem Betrieb.

Sie wurde vom Brigadeleiter und zwei Brigademitgliedern begrüßt. Wir begaben uns zur Betriebsfeuerwehr, die die Kinder herzlich in Empfang nahm. Schon nach wenigen Minuten herrschte Begeisterung bei den Kindern. Mit Schutzhelm und allerlei Gerät ausgestattet, hörten sie aufmerksam zu, was ihnen der Einsatzleiter, Kollege Schön, über die Bekämpfung vor allem über die Verhütung, von Bränden erzählte. Erstaunlich viele Fragen stellten die Kinder, aber sie wurden alle beantwortet. Höhepunkt der Besichtigung

war eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto.

Wir möchten den Kollegen der Betriebsfeuerwehr unseren Dank sagen, da sie es verstanden haben, in den Kindern die Begeisterung zu wecken, und die Besichtigung so zu einer lehrreichen Stunde wurde. Nach der Besichtigung ging es zur Schule, wo wir gemeinsam den Pioniernachmittag durchführten. Die Pioniere kontrollierten, ob alle Pionieraufträge erfüllt wurden. Diese Aufträge haben nach unserer Meinung einen hohen erzieherischen Wert und spornen die Kinder zu höheren Leistungen



an. Da einige ihre Aufgaben nicht erfüllt hatten, wurden sie an ihre Pionierpflichten erinnert und gaben uns, ihrer Brigade, das Versprechen, in Zukunft alle ihre Aufträge noch besser zu erfüllen.

Zum Abschluß erhielten wir eine von unseren Kindern gestaltete Wandzeitung, die nun in der Abteilung ihren Platz gefunden hat.

Brigade „Heizerfertigung“ (PV)

(Entschließung. Forts. v. S. 6)

schlüsse der 11. und 13. Tagung des Zentralkomitees konzentrieren. Die vordringlichste Aufgabe unserer Betriebskommission ist die Organisation einer echten Massenkontrolle zu folgenden Schwerpunkten:

● Wie haben die staatlichen Leiter es verstanden, ausgehend von den Beschlüssen der Partei und Regierung, die weitere Durchführung des Neuen Ökonomischen Systems der Planung und Leitung zu organisieren und die Werktätigen unseres Betriebes in die Lösung der Probleme mit einzubeziehen?

● Wie wird die Senkung der Kosten in den Mittelpunkt der Leitungstätigkeit gestellt?

● Wie sichert die Leitung unseres Betriebes die Durchführung der komplexen sozialistischen Rationalisierung?

● Wie sichert die staatliche Leitung unseres Betriebes die effektivste Nutzung aller produktiven Fonds, darunter besonders die volle Auslastung der Grundmittel?

3.6. Die aggressive Politik der Bonner Imperialisten und Revanchisten ist das Haupthindernis bei der Sicherung des Friedens in Europa, die Alleinvertretungsanmaßung und die darauf beruhenden Maßnahmen des Bonner staatsmonopolistischen Kapitalismus müssen durch den Kampf der fortschrittlichen Kräfte in beiden deutschen Staaten zu Fall gebracht werden.

In allen APO-Leitungen ist das Problem der sozialistischen Wehrerziehung, der disziplinierten Teilnahme an den Ausbildungen der Kampfgruppe, der GST und des Luftschutzes, besonders der Zuführung neuer Kämpfer in die Kampfgruppen-Hundertschaft, konsequenter durchzusetzen.

Die gesteckte Zielsetzung in den gefaßten Beschlüssen ist streng zu kontrollieren.

Verantwortlich: APO-Leitung, Parteigruppenorganisatoren

Kontrolle: BPO-Leitung

Zur Festigung der sozialistischen Wehrerziehung ist in den Bereichen mit Hilfe der APO-Leitungen die Ar-

beit der Reservistengruppen und mit den z. Z. diensttuenden Betriebsangehörigen durch kontrollfähige Maßnahmen zu verbessern.

Verantwortlich: APO-Leitung, Parteigruppenorganisatoren

Kontrolle: BPO-Kommission für sozialistische Wehrerziehung

3.71. Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Genossen in der Gewerkschaftsarbeit stehen folgende Aufgaben:

● Die Interessen der Werktätigen so zu vertreten, daß im sozialistischen Wettbewerb durch das gemeinsame Handeln aller Werktätigen und den Einsatz ihrer schöpferischen Kräfte weitere Erfolge beim Aufbau des Sozialismus und bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen erreicht werden.

● In der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit sind bis zum VII. Parteitag in den Bereichen PB und PD weitere 5 Kollektive zu bilden.

● Auf der Grundlage der Direktive „Neue Technik — neue Normen“ ist das Verhältnis zwischen der Steigerung der Arbeitsproduktivität und des Durchschnittslohnes unter Sicherung der volkswirtschaftlichen Erfordernisse zu gestalten.

● Die komplexe sozialistische Rationalisierung erfordert qualifizierte Maßnahmen, die mit der Perspektive des Betriebes und den materiellen Interessen der Kollegen in Einklang stehen.

Schwerpunkt sind die Bereiche PB, PD und T.

● Die kulturelle und sportliche Betätigung entsprechend den gegebenen Möglichkeiten ist nach einem kulturpolitischen Programm, das bis zum 31. 1. 1967 zu erarbeiten ist, zu organisieren.

● Alle Genossen werden verpflichtet, die monatlichen gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen zu Foren der Bildung, Erziehung und kameradschaftlicher Zusammenarbeit zu machen.

3.721. Alle jungen Genossen, die Mitglied der FDJ sind, wirken vorbildlich im Jugendverband, um dort die führende Rolle der Partei durch ihre

Arbeit zu bestätigen. Sie haben die Aufgabe, mitzuhelfen, daß die FDJ der bestimmende Faktor unter der ganzen Jugend wird. Sie müssen unter der Jugend des Betriebes offen und parteilich für unsere Sache auftreten.

Durch gründliche Information in Presse und Funk sowie im FDJ-Studienjahr holen sie sich das Wissen, das für ihre führende Rolle in der FDJ notwendig ist.

In der Erziehungsarbeit unter den Jugendlichen orientieren sie sich auf folgende Schwerpunkte:

● Die Deutsche Demokratische Republik, die Macht der Arbeiter und Bauern sowie der Hort des Friedens und des Sozialismus in Deutschland, ist mein Staat.

● Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, die führende Kraft unseres sozialistischen Staates und der geistige Führer unserer Nation, ist meine Partei.

● Der westdeutsche Imperialismus, der Todfeind unserer Nation und des friedlichen Zusammenlebens der Völker, der Hauptstörenfried in Europa, ist mein Feind.

● Die Sowjetunion, die Hauptkraft des sozialistischen Lagers, ist mein bester Freund.

3.722. Die Leitung der Betriebsparteiorganisation und die APO-Leitungen werden beauftragt, die Tätigkeit der jungen Genossen im Jugendverband planmäßig zu lenken und zu kontrollieren.

Verantwortlich: Sekretär der BPO, APO-Sekretäre

3.723. Die Mitgliederversammlungen der APO nehmen regelmäßig zur Verwirklichung der Jugendpolitik unserer Partei in ihrem Bereich Stellung.

Verantwortlich: APO-Sekretäre

Termin: quartalsweise

3.8. Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Betriebsgruppe der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft steht die Erfüllung der vom 8. Kongreß der DSF gestellten Aufgaben.

In Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ist den Kollegen unseres

Betriebes zu erläutern, daß die enge Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens eine entscheidende Voraussetzung für die gesicherte Perspektive der DDR, für die Erfüllung ihrer nationalen Mission ist.

Die Leitung der BPO wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der DSF ein Festkomitee zur Vorbereitung und Durchführung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zu bilden.

Verantwortlich: BPO-Sekretär, Vorsitzender der DSF

3.91. Die Genossen in der KDT nehmen Einfluß auf die Betriebssektion bei der Durchführung von Vorträgen, Kolloquien, Aussprachen und Exkursionen, die der weiteren technischen Qualifizierung dienen.

Alle Genossen der KDT arbeiten in Arbeitsgruppen der Betriebssektion mit, um Hilfe bei der Arbeit an Entwicklungsthemen oder beim Abschluß von Neuerervereinbarungen zu leisten.

3.92. Zur Verstärkung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit sind Veranstaltungen mit hohem kulturellem Niveau durchzuführen, auf denen die Kontakte zwischen Wissenschaftlern, Ingenieuren, Ökonomen, Meistern und leitenden Kadern verbessert werden.

3.93. Die Genossen in der KDT sichern, daß durch die Veranstaltungen der Betriebssektion und durch die Mitarbeit der ökonomischen Kader in der KDT die Einheit von Ökonomie und Technik hergestellt wird.

3.94. Die Genossen in der KDT lenken die Hauptaufmerksamkeit der KDT auf die zielgerichtete konkrete Unterstützung und klare Formulierung von Aufgaben für die Neuerer, besonders die jungen Neuerer.

Die Aufgaben zum Plan der Neuerer sind durch die Leiter der Direktionsbereiche vor Fachleuten der Betriebssektion zu verteidigen.

„Rationeller produzieren — für dich, für deinen Betrieb, für unseren sozialistischen Friedensstaat — dem VII. Parteitag entgegen!“



Landung der Wassersportler

Ein Schiffsanker war auf der Eintrittskarte zu sehen und die Ankündigung „Landung der Wassersportler“. Der „MC Fernselekttronik“ im ADMV (Komm. Wassersport) hatte zum „Ball der Wassersportler“ eingeladen.

Und so landeten dann WF's Wassersportler am 29. Oktober 1966 kurz nach 19.00 Uhr direkt im Bootshaus Hahnmühle. Am Ruder des Schiffes, in Ölzeug, den Mund voller lauter und unverständlicher Seekommandos, stand der Kollege van der Schmidt aus PH 3 (unser Bild rechts), mit Hilfe seiner beiden ebenfalls seefest gekleideten Matrosen gelang es ihm, sein Schiff direkt im Tanzsaal der Bootshausgaststätte landen zu lassen, wo die Mannschaft von Bord ging, um zu tanzen, um zu singen und um — natürlich einen Drink einzunehmen. Und da die Ehefrauen und Freundinnen bereits im Bootshaus warteten, die Bordkapelle mit an Land ging und einige weißgekleidete „Smutjes“ flott bedienten, wurde es eine lustige Nacht.

Von Tango bis Twist wurde alles getanzt, vom Likör bis zum Rum alles getrunken und vom Eierlöffel über eine Flasche Sekt bis zur

Schlagmühle alles in einer Tombola — die Überraschung des Abends — gewonnen. Wie die Bilder zeigen, war es eine lustige und gelungene Wassersportlerlandung.

Text und Fotos: Günter Prust



Woche vom 28. 11. bis 2. 12. 1966

Essen zu -70 MDN

Montag: I weiße Bohneneintopf mit Fleischinlage, ein Sch. Brot; II wie I

Dienstag: I Tomatenfleisch, Reis, Kraut Salat; II Bulette, Zwiebelsoße, Kartoffeln, Rotkohl

Mittwoch: I Fischbulette, Tomatensoße, Kartoffeln, Kraut Salat; II Röstkartoffeln, Hausmachersülze, Sauerkraut Salat

Donnerstag: I geschmorte Herzen, Kartoffeln, Kraut Salat; II Spinat, Setzei, Kartoffeln

Freitag: I Wiener Hackbraten, bayrisch Kraut, Kartoffeln; II Schweinebraten, Sauerkraut, Kartoffeln

Schonkost zu 0,70 MDN

Montag: Sahnengulasch mit jungen Möhren, Kartoffeln

Dienstag: Brühreis mit Geflügelklein, Pudding

Mittwoch: Gemüseulasch, Kartoffeln, Kompott

Donnerstag: 1 Teller Suppe, Eierkuchen, Apfelmus

Freitag: gedünstetes Fischragout, Kräutersoße, Kartoffelbrei, Salat

Essen zu 1,- MDN

Montag: 2 Gewürzklopse, Kartoffeln, rote Beete

Dienstag: Linseneintopf mit Fleischinlage, 1 Scheibe Brot

Mittwoch: Kotelett, grüne Erbsen, Kartoffeln,

Donnerstag: Bratwurst, Wirsingkohleilage, Kartoffeln

Freitag: Fisch gebraten, Mayonnaise-Salat, rote Beete

DER GROSSE TOMBOLA-

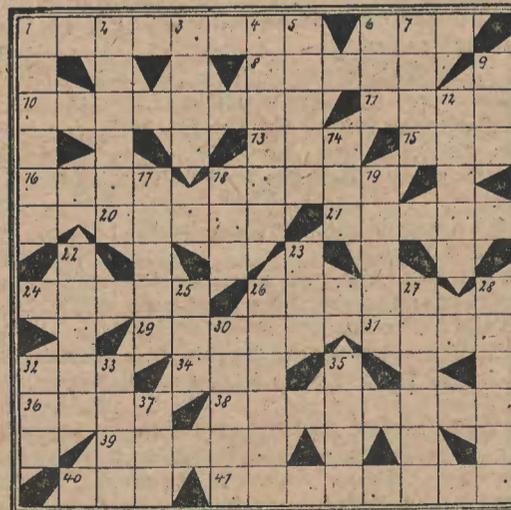
GEWINN der Familie Schwuchow

ALT UND JUNG in guter Stimmung

???

Waagrecht: 1. Staatsform, 6. Stimmlage, 8. historischer Landesteil Vietnams, 10. weiße Ameisen, 11. Fischfett, 13. Wagenteil, 15. griechischer Buchstabe, 16. Planet, 18. orientalischer Teppich, 20. organische Verbindung, 21. Nebenfluß der Elbe, 24. Verbrennungsrückstand, 26. heller Stern, 29. geschlossener Ausbau an einer Fassade, 31. Kamelart, 32. Trinkstube, 34. Hohlform an Hochgebirgsgipfeln, 36. Strom in Ostasien, 38. spanischer Violinvirtuose und Komponist (1844-1908), 39. musikalisch: alle, 40. vom Winde abgekehrte Seite, 41. französischer utopischer Sozialist (1796-1864).

Senkrecht: 1. Kurort im Elbsandsteingebirge, 2. Truppenschau, 3. französische



Landschaft, 4. Ureinwohner Spaniens, 5. künstliche Wasserstraße, 6. Vorsteher eines Klosters, 7. Güterwagen, 9. Sammlung von Aussprüchen, 12. Koralleninsel, 14. Tonstufe, 17. Laubbaum, 18. schwedische Schriftstellerin, 19. Schand-

fleck, 22. Staat der Indischen Union, 23. buchhalterischer Begriff, 25. Volksliedforscher, 26. französischer Maler (1880-1954), 27. Gesteinsart, 28. führender Funktionär der SED, 30. streng abgeschlossene Gesellschaftsgruppe, 32. Tierbehausung, 33. altes deutsches Längenmaß, 35. Verpackungsgewicht, 37. französisch: Straße.

Auflösung des Silbenkreuzworträtsels aus Nr. 43

Waagrecht: 1. Norden, 4. Abwesenheit, 6. Genrebild, 8. Gabelschwanz, 10. Katakombe, 12. Rache.

Senkrecht: 1. Norwegen, 2. Slawe, 3. Wahrheit, 4. Abbild, 5. sensibel, 7. Regatta, 8. Gabe, 9. Schwanzlurche, 10. Kama, 11. Kompaß.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Margot Schleusener; 2. Redakteur: Volkmar Hesse. Redaktion: 4. Geschoß, Bauteil E, Zimmer 4506. Telefon: 63 27 41, Apparat 2323. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin.